



Foto: Mumme

Catros und Catros+ gibt es seit dem vergangenen Jahr als TS-Modelle mit separatem Fahrwerk. Damit können für flaches Arbeiten leichtere Traktoren eingesetzt werden.

# Catros zeigt Zähne

**Fahrbericht** Amazone hat der Catros größere und gezackte Scheiben sowie ein eigenes Fahrwerk verpasst. Damit ist eine größere Auswahl an Nachläufern möglich und der Hubkraftbedarf kein leistungsbegrenzender Faktor mehr. Hier unsere Eindrücke.

**A**mazone war einer der ersten Hersteller, die das Potenzial von Kurzscheibeneggen früh erkannt haben. Bereits 2001 wurde die Catros eingeführt, welche heute in Arbeitsbreiten zwischen 3, und 7,50 m (12 m mit Koppelrahmen für Osteuropa) in den Werkshallen im sächsischen Leipzig gefertigt wird.

Pluspunkte der Catros mit glatten Scheiben waren der geringe Zugkraftbedarf und die Eignung für sehr flaches Arbeiten. Dafür war mit den 460-mm-Scheiben bei rund 12 cm Arbeitstiefe Schluss. Und größere Mengen an Ernterückständen oder gar Körnermaisstoppel sowie sehr trockene Bodenverhältnisse setzten dem Einsatz-

spektrum klare Grenzen. Bislang, denn die Amazone-Ingenieure haben der Catros+ größere und vor allem grob gezackte Scheiben verpasst. Diese gibt es für alle Varianten, egal ob im Dreipunkt angebaut oder aufgesattelt. Ganz neu ist das nachlaufende separate Fahrwerk für Maschinen mit 4 bis 6 m Arbeitsbreite. Diese TS-Modelle ermöglichen eine größere Vielfalt an Nachläufern. Gleichzeitig können auch leichtere Schlepper vorgespannt werden. Hier die Details und unsere Praxiseindrücke:

## Größere Scheiben

Mit 510 mm bringen die gezackten Scheiben der Catros+ 5 cm mehr Durchmesser

mit als bei den „normalen“ Catros-Modellen. Damit steigt die maximal mögliche Arbeitstiefe. Amazone gibt diese mit etwa 15 cm an. Außerdem wird die Verschleißgrenze nicht so schnell erreicht.

Auffällig ist, dass die Scheiben sehr grob gezackt sind. Damit verringert sich die Gefahr, dass Ernterückstände einfach überrollt werden – vor allem an Stellen, wo der Mähdrescher wegen Lagergetreide langsamer oder kurzzeitig rückwärts fahren musste. Zusätzlich kann die Catros+ auch zur Stoppelbearbeitung nach Körnermais eingesetzt werden. Mit der normalen Catros ging dies häufig nicht. Und auch in unserem Einsatz nach Körnermais hat



Foto: Mummme

sich dieser Vorteil bestätigt. Die gezackten Scheiben gehen richtig aggressiv zur Sache. Die Catros+ zieht gut ein und schneidet die Stoppeln schön aus dem Boden. Die glatten Scheiben wären hier seitlich oder nach oben ausgewichen. Überrascht hat uns, dass die Scheiben den Erdstrom relativ flach nach hinten fördern. Es wird kaum Erde in, geschweige denn über die Walze geworfen.

Wir haben bei der Stoppelbearbeitung häufiger die Arbeitstiefe variiert. Selbst bei maximaler Tiefe und mit voll entlasteter Walze liegt die Catros+ sehr ruhig. Wir konnten weder ein Wippen noch zu starken Seitenzug beobachten.

Die großen, gezackten Scheiben haben allerdings auch einen Nachteil: Zur Stoppelbearbeitung, vor allem nach Raps, kann nicht mehr ganz so flach gearbeitet werden wie mit den glatten Scheiben. Damit der Boden ganzflächig bearbeitet wird, muss die Catros+ laut Hersteller etwas tiefer eingestellt werden.

### Bewährtes beibehalten

Die Anordnung der 40 Scheiben haben die Konstrukteure beibehalten. Der An-

**Die gezackten Scheiben ziehen gut ein; Maisstoppeln werden fast alle aus dem Boden herausgetrennt. Trotz relativ flachem Wurfwinkel der Scheiben mischt die Catros sehr gut ein.**

stellwinkel beträgt immer noch 17 Grad auf der vorderen und 14 Grad auf der hinteren Scheibenreihe. Der Strichabstand liegt bei 12,5 cm. Auch die Grindel, die Lager (doppelt abgedichtete und wartungsfreie zweireihige Schrägkugellager) und die Überlastsicherung mit Gummielementen sind absolut identisch mit den „normalen“ Catros-Modellen.

Der Scheibenversatz lässt sich wie gehabt mit Excenterbolzen einstellen. Das ist sicher nicht die komfortabelste Variante und man benötigt zum Einstellen etwas Zeit. Ist der Versatz aber optimal eingestellt, muss eigentlich nur bei stark verschlissenen Scheiben nachjustiert werden.

### Arbeitstiefe auf Wunsch hydraulisch regeln

Die Catros+ wird über die nachlaufende Walze und die Schlepperunterlenker tiefengeführt. Serienmäßig werden die Walzen-



Fotos: Mummme

**1** Die 510-mm-Scheiben der Catros+ TS sind grob gezackt. Anstellwinkel und Strichabstand sind mit den normalen Catros-Modellen identisch.

**2** Die doppelt abgedichteten zweireihigen Schrägkugellager sind wartungsfrei.







Fotos: Mumme

- 1** Die hydraulische Tiefenverstellung per doppelt wirkendem Steuergerät gibt es als Option (550 Euro Aufpreis).  
**2** Ein Aufkleber vor der Walze zeigt je nach Verschleißzustand der Scheiben in etwa die tatsächliche Arbeitstiefe an.



einheiten mit Spindeln verstellt. Wir hatten die optionale hydraulische Tiefenführung. Dafür benötigt man am Schlepper ein zusätzliches doppelt wirkendes Steuergerät. Die Tiefenführung spricht sensibel an, als Orientierung dient eine Skala vor den Walzen. Diese ist gut ablesbar und zeigt sogar in etwa die tatsächliche Arbeitstiefe an. Wermutstropfen: Die Skala ist nur aufgeklebt – diese Lösung wird nicht ewig halten.

### Separates Fahrwerk

Am Vorgewende wird die Catros+ TS mit den Schlepperunterlenkern ausgehoben. Das Transportfahrwerk wird dafür nicht benötigt. Bei Bodenunebenheiten können die Scheiben der hinteren Reihe noch leicht den Boden berühren – je nach maximaler Aushubhöhe der Schlepperunterlenker. Schäden braucht man hier aber nicht zu befürchten.

Das hydraulisch einklappbare Fahrwerk dient also wirklich nur zum Straßentransport. Die breite Transportachse auf der Bereifung 15.0/55-17 lässt die Catros+ TS zusammengeklappt sicher stehen. Auf dem Feld wird die Achse mit dem Fahrwerksrahmen hydraulisch eingeklappt und vor die Walze geschwenkt. Damit dient sie nicht nur als Ballast für die Walze, sondern auch für die Scheiben – gut.

Übrigens basiert die Catros+ TS auf der Dreipunktvariante. Als Änderung wird lediglich eine Deichsel vorgeschraubt und das Fahrwerk auf den Rahmen montiert. Das Ganze lässt sich auch wieder zurückrüsten. Die Deichsel ist etwas kurz geraten. Wer mit Zwillingbereifung

- 1** Zum Verstellen des Scheibenversatzes müssen zwei Excenterbolzen in den jeweiligen Lochkulisen umgesteckt werden.  
**2** Der Versatz der zwei Scheibenreihen lässt sich in 7-mm-Schritten verstellen.

arbeitet, muss größere Wendekreise in Kauf nehmen. Vor allem für Skandinavien will Amazone bald eine längere Variante anbieten.

### Immer noch leichtzügig

Die Catros+ TS lässt sich immer noch vergleichsweise leicht ziehen. Mit einem Gewicht von etwa 4.425 kg ist sie aber auch nicht der schwerste Vertreter in diesem Maschinensegment. Optional bietet Amazone Ballastgewichte an, die auf den Rahmen gesteckt werden. So lassen sich bis zu 400 kg zusätzliches Gewicht aufbringen. Wir hatten für unseren Fahrbericht 280 PS vorgespannt, waren damit aber übermotorisiert. Selbst bei maximaler Arbeitstiefe waren noch locker 13, 14 km/h drin. Trotzdem: Einen etwas höheren Leistungsbedarf muss man bei der Catros+ gegenüber den Standardmodellen kalkulieren, da man in der Regel etwas tiefer arbeitet und die Scheiben aggressiver mischen.

### Fünf Nachläufer zur Auswahl

Wie schon erwähnt, ermöglicht das separate Fahrwerk der Catros+ TS eine größere Auswahl an Walzennachläufern. Insgesamt fünf verschiedene Walzentypen bietet Amazone aktuell an:

- Stabwalze,
- Tandemwalze,
- Zahnpackerwalze,



Fotos: Mumme

### Lob und Tadel

**Arbeitsqualität:** Einarbeitung und Einzugsverhalten sind deutlich besser als bei Catros mit glatten Scheiben. Gute Einebnung. Die Keilringwalze sorgt für ordentliche Rückverfestigung. ■■■■■

**Handhabung:** Die optionale hydraulische Tiefenverstellung ist komfortabel und lässt sich feinfühlig steuern. Die Versatzverstellung erfolgt manuell. Aushub am Vorgewende nur über Traktorunterlenker. ■■■■■

**Stabilität:** Gute Verarbeitung. Wartungsfreie zweireihige Schrägkugellager in den Scheiben versprechen gute Langzeitqualitäten. Durch breite Transportachse stabile Straßenlage. ■■■■■

**Funktionalität:** Für Arbeitstiefen von etwa 5 bis 15 cm. Kaum Aufschaukeln und nur geringer Seitenzug zu beobachten. Das separate Fahrwerk erlaubt den Einsatz leichter Zugschlepper und eine größere Walzenauswahl. Zudem bringt es zusätzlichen Ballast auf Scheiben und Walzeneinheit. Die Zugdeichsel sollte länger oder ausziehbar sein. ■■■■■

#### Technische Daten

Arbeitsbreite	5,00 m
Anzahl Scheiben	40
Strichabstand	12,5 cm
Scheibendurchmesser	510 mm
Arbeitstiefe min./max.	5 cm/ 15 cm
Scheibenanhangung	einzel
Steinsicherung	Gummiemente
Versatzverstellung	mechanisch, Serie
Arbeitstiefenverstellung	hydraulisch (Option)
Nachläufer	Keilringwalze, andere optional
Walzendurchmesser	580 mm
Transportbreite	3,00 m
Gesamtgewicht	ca. 4.425 kg

#### Preis

Grundpreis	30.655 Euro
hydraulische Tiefenverstellung	550 Euro
Ballastgewichte 400 kg	1.190 Euro
Keilringwalze	6.600 Euro
Gesamtprice	38.995 Euro

dlz 2011





Fotos: Mumme



**1** Am Vorgewende läuft die Catros+ TS auf der Walze und wird nur mit den Schlepperunterlenkern ausgehoben. Das Fahrwerk dient im Feld als Ballast für Scheiben und Walze.

**2** Mit der Unterlenkertraverse sind enge Wendemanöver möglich. Für zwillingsbereifte Schlepper ist die Deichsel aber zu kurz.

- Schneidringwalze,
- Keilringwalze.

Unser Testmodell war mit der teuersten, aber auch am vielfältigsten einsetzbaren Variante ausgerüstet - der Keilringwalze. Diese ist für die meisten Bodenarten geeignet und verfestigt sowohl oberflächlich als auch in tieferen Bodenschichten. Einzeln einstellbare Abstreifer halten die Walze auch auf bindigen Böden sauber.

### Fazit

Mit der Catros+ TS erweitert Amazone das Einsatzspektrum seiner Kurzscheibeneng-

**Dank der breiten Transportachse steht die Catros+ TS auf der Straße sicher. Zusammengeklappt beträgt die Breite 3,00 m.**

gen erheblich. Dank des Fahrwerks können auch leichtere Schlepper mit verhältnismäßig großen Gerätebreiten arbeiten – zum Beispiel zum Stoppelsturz, wo wenig Zugkraft benötigt wird. Gegenüber den bislang angebotenen aufgesattelten Varianten kommt der Vorteil hinzu, dass der Kunde die Wahl zwischen fünf Walzentypen hat. Allerdings benötigt man insgesamt drei doppelwirkende Steuergeräte. Die optionale hydraulische Tiefenverstellung arbeitet sehr direkt.

Im Feld wird das Fahrwerk nicht benötigt. Hier dient es als Ballast für Walze und Scheiben. Ausgehoben wird die Catros+ TS nur mit den Schlepperunterlenkern, die Walze arbeitet auf den Vorgewende als Fahrwerk. Die großen, gezackten Scheiben leisteten bei unserem Einsatz auf Körnermaisstoppel sehr gute Arbeit. Positiv fiel uns dabei auf, dass der Erdstrom nicht über die Walze geworfen wird. *mu* ■



Foto: Mumme